

Musik für Milben - und Besucher

Klangerlebnisse der anderen Art: obPHON vom 1. bis 11. Juli

Nach „grenzArt 1“, welches mit seinen 1.800 Besuchern durchaus auf positive Resonanz gestoßen ist, lädt Mike Salomon, Chef des Kunstlabels obArt zum nächsten großen Event: Vom 1. bis 11. Juli finden „obPHON'10 - Die Hörkunsttage im Oberland“ statt.

KIRSCHAU. Doch, was soll man sich darunter vorstellen? „Auf der Tribüne des Sportplatzes von Kirschau wird zum Beispiel die original Radioübertragung des Finales der Fußballweltmeisterschaft von 1954 zu hören sein. Das Feld vor sich, können die Besucher das Spiel vor dem inneren Auge Revue passieren lassen“, erläutert Pressesprecherin Stephanie Wirth ein Konzept. Etwas ausgefallener klingen da die Projekte der Künstler: Marek Brandt wird seine Reihe „Music for animals“ in Kirschau fortsetzen und „Musik für Milben“ spielen. Benoit Maubrey baut mit Lautsprechern das Ein-



Ohren auf bei den Hörkunsttagen. Foto: sw

gangstor der Körse nach und belebt es so akustisch und Norbert Lang hat im Mai diverse Aufnahmen in Kirschau gemacht und wird diese Klänge in seine Hörkunst einbeziehen.

Eine Besonderheit ist das Projekt „radio aporee“. Dabei können selbst angefertigte Tonaufnahmen aus Natur und Umwelt auf eine Landkarte von Google Maps geladen und vernetzt werden. So

entsteht eine Weltkarte akustischer Orte.

Elf Tage lang werden bei „obPHON'10“ den Besuchern Hörspiele, Live-Acts und Konzerte aber auch Installationen und Performances als auch Klangkompositionen geboten.

Alle teilnehmenden Künstler prägen während obPHON'10 aktiv mit ihren Klang-, Geräusch- und Hörinstallationen den Festivalbereich und beleben so bislang ungenutzte Immobilien, markante Orte und Freiflächen der Gemeinde. Dass auch dieses Konzept wieder gelingt, sind sich die Verantwortlichen sicher: „obPHON'10 wird Wellness für Ohren, Augen und Seele“, verspricht Stephanie Werth, die mit Bedauern darauf hinweist, dass auch dieses Mal - wie schon beim grenzArt-Festival - die Künstler kein Honorar für ihre Arbeit erhalten, da die Anträge auf Förderung abgelehnt wurden. **K. Starke** Infos: www.obart.eu

Um's Eck gedacht - Trikick in Kirschau



Drei Mannschaften, drei Tore, ein Spiel - so lässt sich kurz und knapp die Idee hinter Trikick erklären - ein Kunstprojekt, welches am 19. Juni ab 14.30 Uhr Realität wird.

KIRSCHAU. Im Rahmen des grenzART-Festivals verwirklicht der Künstler Sandro Porcu im sächsischen Kirschau die Vision eines Dreiländerspiels. Mit dabei sind neben Deutschland auch Tschechien und Polen. Noch stehen nicht alle Regeln für das Spiel fest, schließlich weiß keiner so genau, wie man es spielt. Mit Abseits oder lieber ohne? Diskutiert werden kann darüber auch im Internet (www.trikick.net).

Wem Trikick nicht spannend genug erscheint: Parallel dazu gibt es ein sportliches und kulturelles Begleitprogramm und ab 20.30 Uhr die Übertragung des WM-Spiels. Foto: PR